

|                       |  |
|-----------------------|--|
| 11. Mai 47            | Geburt von Elisabeth Käsemann, drittes und letztes Kind von Margrit und Ernst Käsemann in Gelsenkirchen  |
| <b>Februar 66</b>     | <b>Abitur am Wildermuth-Gymnasium in Tübingen</b>  |
| April - September 66  | Gastsemester in Oxford   |
| Oktober 66            | Beginn des Studiums der Soziologie und Politik an der FU Berlin  |
| Juni 67               | Evangelischer Kirchentag Hannover: „Der Frieden ist unter uns“. Elisabeth erhält am Stand der methodistischen Kirche ein Angebot für ein Praktikum in Bolivien.                          |
| 25. September 68      | Abflug nach La Paz/Bolivien, Arbeit in Slums im Rahmen des Soziologiestudiums bis März 69  |
| ab Mai 69             | Rundreise durch Lateinamerika von Bolivien bis Argentinien und Chile   |
| ab August 69          | Lebt in Buenos Aires und überlegt in Argentinien zu bleiben.   |
| März 71               | Legt argentinisches Abitur ab und verdient Lebensunterhalt durch Arbeit als mehrsprachige Sekretärin an einer Schule.  |
| Juli 71               | Besuch bei der Familie in Tübingen   |
| 1971 - 75             | Neben der beruflichen Arbeit Sprachkurse in Portugiesisch, Englisch, Französisch und Spanisch  |
| März 74               | Besuche in Deutschland und in Paris  |
| bis Mai 75            | An der Universität Buenos Aires in Volkswirtschaft eingeschrieben  |
| 31. März - 14. Mai 76 | Eltern Käsemann zu Besuch bei Elisabeth in Argentinien. Letzter Besuch durch Familienangehörige.   |
| 26. Februar 77        | Letzter Brief Elisabeths nach Tübingen   |
| 7. März 77            | Letzte Karte an Nichte Dorothee  |
| 8. März 77            | Festnahme Elisabeths   |
| 11./12. März 77       | Festnahme von Diana Houston (heutige Austin), einer engen Freundin   |
| 14. März 77           | Diana wird aus dem Folterzentrum „Campo Palermo“ entlassen mit der Auflage, das Land zu verlassen.   |
| 14. März 77           | Abreise der Eltern Käsemann von Tübingen zu einem Vortrag in Madrid  |
| 26. März 77           | Eltern Käsemann nach Tübingen zur familiären Beratung zurückgerufen  |
| 27./28. März 77       | Krisenbesprechung der Eltern mit Prälat Trautwein in Frankfurt   |
| 29. März 77           | Krisenbesprechung der Eltern im Diakonischen Werk in Stuttgart   |
| 31. März 77           | Telex der deutschen Botschaft Buenos Aires an das Auswärtige Amt in Bonn nach Rückfrage: „eine dame käsemann in argentinien nicht bekannt und dort seit acht jahren auch nicht gemeldet“ |
| 22. April 77          | Weitere Krisenbesprechungen im Diakonischen Werk   |
| Mai 77                | Diakonisches Werk erhält Hinweis: Elisabeth im „Campo Palermo“   |
| Mai 77                | Besprechung im Haus Käsemann mit Lateinamerikakennern  |
| 10. Mai 77            | Überweisung von 25.000 DM an argentinischen Freund zum Freikauf Elisabeths   |
| 18. Mai 77            | Verlegung Elisabeths in das geheime Folterlager „El Vesubio“   |

|                    |  |
|--------------------|--|
| 20. Mai 77         | <u>Freitag</u> : Die Deutsche Botschaft erhält aus „inoffizieller Quelle“ die Information, Elisabeth Käsemann sei verhaftet worden und könne „eventuell durch eine Kautionszahlung freikommen“.                                |
| <b>24. Mai 77</b>  | <b><u>Dienstag</u>: Elisabeth Käsemann wird morgens gegen zwei Uhr in Monte Grande erschossen.</b>   |
| 25. Mai 77         | <u>Mittwoch</u> : Die Zeitung Clarín meldet Elisabeth Käsemanns Tod. Sie sei bei einem Feuergefecht zwischen Guerrilleros und der argentinischen Polizei durch vier Schüsse getötet worden.                                    |
| 26. Mai 77         | <u>Donnerstag</u> : General C. Suárez Masón informiert Militärkreise, dass „in einer Auseinandersetzung zwischen Guerrilleros und Sicherheitskräften 16 Subversive den Tod fanden“, darunter eine Ausländerin Isabel Kaserman. |
| 1. Juni 77         | <u>Mittwoch</u> : Der Chef der Militärjunta Jorge Videla bestätigt in einer Pressekonzferenz den Tod der Ausländerin Isabel Kaserman.  |
| 2. Juni 77         | <u>Donnerstag</u> : Deutsche Botschaft erstmals intensiv aktiv. Sie vermutet, dass diese Ausländerin Elisabeth Käsemann ist, und fordert die Identifizierung und Herausgabe des Leichnams.                                     |
| 4. Juni 77         | <u>Samstag</u> : Autopsie durch argentinischen Polizeiarzt Dr. Carlos Eulogio Castro und Bestätigung, dass die Tote Elisabeth Käsemann ist. Die Deutsche Botschaft wird informiert.  |
| 5. Juni 77         | <u>Sonntag</u> : Freundschaftsspiel der Fußballnationalmannschaften Argentiniens und der Bundesrepublik Deutschland.   |
| 6. Juni 77         | <u>Montag</u> : Bundesregierung wird von der Deutschen Botschaft informiert und veröffentlicht Nachricht, dass diese „Isabel Kaserman“ wahrscheinlich Elisabeth Käsemann ist.  |
| 8. - 11. Juni 77   | <u>ab Mittwoch</u> : Eltern Käsemann beim Kirchentag in Berlin (bis Samstag)   |
| 11. Juni 77        | <u>Samstag</u> : Ankunft von Elisabeths Leichnam in Tübingen   |
| 12. Juni 77        | <u>Sonntag</u> : Zweite Autopsie des Leichnams im Gerichtsmedizinischen Institut der Universität Tübingen. Befund: 4 Schüsse von hinten, ein Geschosfund Kaliber 45 ACP im Nacken  |
| <b>16. Juni 77</b> | <b><u>Donnerstag</u>: Beerdigung Elisabeth Käsemanns in Tübingen-Lustnau</b>   |

|               |  |
|---------------|--|
| 8. Februar 80 | <i>Einstellung des vom Vater der Ermordeten angestrebten Verfahrens wegen unnatürlichen Todes durch das Amtsgericht Tübingen</i>                     |
| Februar 99    | <i>Strafanzeige eines Freiburger Rechtsanwalts im Fall Käsemann im Auftrag der „Koalition gegen Straflosigkeit in Argentinien“</i>                   |
| 11. Juli 01   | <i>Haftbefehl durch das Amtsgericht Nürnberg gegen den früheren argentinischen General Guillermo Suárez Masón wegen Mordes an Elisabeth Käsemann</i> |
| 2003          | <i>Internationale Haftbefehle gegen die Junta-Mitglieder General Jorge Videla und Admiral Emilio Massera</i>   |
| 2009          | <i>Eröffnung der Prozesse gegen die Militärs in Argentinien. Die Bundesrepublik tritt im Fall Käsemann als Nebenklägerin auf.</i>                    |
| 14. Juli 11   | <i>Lebenslange Freiheitsstrafen bzw. langjährige Haftstrafen für die Angeklagten</i>   |